

1 **Mail 02.07.17 der Mutter von Ben (3,5) und Lukas (5) an die Kita**

2 ..., am Dienstag, den 28.05.17 hat mir mein dreijähriger Sohn Ben erstmals erzählt, dass Marc aus der
3 Elefantengruppe auf der Toilette bei ihm „Pippimann an Pippimann, Popo an Popo und Pippimann an Popo“
4 gemacht habe. Ben hat ihm klar gesagt, dass er das nicht möchte. Ich war darauf hin ehrlich gesagt total
5 schockiert. Niemals hätte ich mir träumen lassen, dass ich im Kindergarten mit einer solchen Thematik
6 konfrontiert werde.

7 Ich habe diesen Vorfall auch beim nächsten Kindergartentag Frau S. [Erzieherin] mitgeteilt. Frau S. teilte mir
8 mit, dass es solche Vorfälle bereits in der Vergangenheit mit den Jungen gegeben habe. Nach meinem
9 Kenntnisstand wurde direkt am gleichen Tag im Rahmen des Stuhlkreises in der Elefantengruppe der Vorfall
10 thematisiert und eine neue Stopp-Regel eingeführt bzw. wiederholt. Mein Eindruck war, dass dies auch
11 meinem Sohn Ben sehr gut getan hat, dass diese Thematik ernst genommen wird, und wir fanden die
12 Reaktion auch sehr gut.

13 Dennoch haben wir uns auch zu Hause diesem Thema angenommen und unseren Söhnen Ben und Lukas
14 erklärt, dass es nicht in Ordnung ist, wenn sie jemand anfasst und sie dies nicht wollen. Hier gibt es ja ganz
15 hilfreiche Literatur wie: „Max sagt Stopp“ etc.

16 Da ich nicht einordnen kann, ob es sich bei dem Verhalten von Marc um altersgerechtes Verhalten
17 handelte, habe ich den Vorfall unserer Kinderärztin geschildert und diese um fachliche Einschätzung
18 gebeten. Nach ihrer Mitteilung handelte es sich bei dem Verhalten von Marc nicht um altersgerechtes
19 Verhalten, insbesondere auch um kein Verhalten, welches man als altersgerechte „Doktorspiele“ oder
20 „sexuelle Selbstentdeckung“ abhaken könne. Vielmehr ist das Verhalten von Marc – zumindest in der
21 Ferndiagnose unserer Kinderärztin auffällig. Nach ihrer Einschätzung gibt es hier entweder ältere
22 Geschwister, dem Jungen werden Pornos gezeigt oder der Junge ist schutzbedürftig.

23 Leider hat sich dieser Vorfall wiederholt. Unsere Kinder waren am Donnerstag, den 27.06.2017, nach rund
24 dreiwöchiger urlaubs- und krankheitsbedingter Abwesenheit, das erste Mal wieder im Kindergarten.
25 Nachmittags erzählten mir beide, dass Marc, als Ben auf der Toilette war, hinzukam und wieder „Pippimann
26 an Pippimann, Popo an Popo und Pippimann an Popo“ gemacht habe. Da mein älterer Sohn Lukas dies
27 beobachtet hat, und wir gesagt hatten, dass bei einer möglichen Wiederholung sofort eine Erzieherin
28 geholt werden solle, rannte dieser aus der Toilette und wandte sich an eine Erzieherin zu Hilfe. Diese
29 erklärte Marc in der Folge, dass sein Verhalten nicht in Ordnung sei.

30 Nachdem mein Mann und ich zum zweiten Mal innerhalb von vier Wochen mit einem solchen Vorfall
31 konfrontiert worden waren, haben wir am gleichen Abend einen Kinderpsychologen kontaktiert. Dieser war
32 lange Zeit für Kindergärten und Schulen tätig. Ich habe diesen ebenfalls gefragt, ob das Verhalten von Marc
33 ‚normal‘ sei. Wie Sie wissen sind mein Mann und ich keine Pädagogen und man ist sich doch sehr unsicher,
34 was man in diesem Bereich als altersgerechte Entwicklung verstehen soll und was nicht. Der
35 Kinderpsychologe teilte uns mit, dass ein solches ganz offensichtlich strukturelles Verhalten, welches nun
36 zum wiederholten Male vorgekommen ist, sehr auffällig sei. Dieses sei weder altersgerecht, noch
37 entspreche es dem üblichen Verhalten von Kindern in diesem Alter.

38 Mein Mann und ich haben diesen zweiten Vorfall direkt am nächsten Tag, den 28.06.2017 Frau E.
39 [Erzieherin] mitgeteilt. Frau E. teilte uns mit, dass die Thematik mit Marc bekannt sei. Man hätte hier auch
40 bereits in der Vergangenheit mit seinen Eltern gesprochen. Offensichtlich hatte man erst am Montag diese
41 Thematik erneut im Stuhlkreis der Elefantengruppe besprochen. Das Gespräch mit Frau E. war ebenfalls
42 sehr gut und wir sind so verblieben, dass hier die weiteren erforderlichen Schritte und Überlegungen in
43 Abstimmung mit ihr erfolgen werden. Nach meinem Kenntnisstand soll hier noch mal mit den Eltern von
44 Marc gesprochen werden.

45 Leider kam es gestern, am Montag den 01.07.2017, erneut auf der Toilette zu einem identischen Vorfall.
46 Auch hier kam Marc beim Toilettengang von Ben hinzu und machte „Pippimann an Pippimann, Popo an
47 Popo und Pippimann an Popo“. Allerdings hat Ben diesmal gleich laut geschrien und Marc weggeschubst. Er
48 hat jetzt endlich das Verhalten gezeigt, welches mein Mann und ich mit ihm für diesen Fall besprochen
49 haben.

50 Dieser nunmehr erneute Vorfall beunruhigt meinen Mann und mich sehr. Man neigt vielleicht im ersten
51 Schritt dazu, diese Vorfälle zu verharmlosen und als ‚Doktorspiele‘ abzutun. Die Rücksprache mit unserer
52 Kinderärztin und dem Kinderpsychologen haben uns aber darin bekräftigt, unserer ersten Einschätzung zu
53 glauben, dass dies kein ‚normales Doktorspielen‘ ist.
54 Ich habe in dieser Sache zwischenzeitlich ebenfalls Kontakt mit Herrn Lenz vom Kinderschutzbund
55 aufgenommen. Er hat angeregt, dass mein Sohn sich vor Toilettengängen bei seinen Erzieherinnen in der
56 Elefantengruppe jeweils an und abmeldet, damit sichergestellt ist, dass sich diese Vorfälle nicht
57 wiederholen und er in Ruhe auf Toilette gehen kann. Mein Mann und ich möchten, dass sich diese Vorfälle
58 nicht wiederholen und sofort unterbunden werden. Ich wäre Ihnen daher sehr verbunden, wenn Sie prüfen
59 könnten, ob diese Maßnahmen umsetzbar sind oder wie sonst der Schutz von Ben im Kindergarten
60 gewährleistet werden kann.
61 Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie gemeinsam mit Ihrem Team prüfen, durch welche Maßnahmen
62 der Schutz unseres Sohns Ben gewährleistet ist, und wie diese Vorfälle unterbunden werden können. Mein
63 Mann und ich sind jederzeit bereit, Sie dabei entsprechend zu unterstützen und stehen Ihnen jederzeit für
64 ein persönliches Gespräch zur Verfügung.
65 Unter Umständen betrifft diese Thematik auch andere Kinder im Kindergarten. Es ist weiterhin zu
66 berücksichtigen, dass nach meinem Kenntnisstand bereits im August zahlreiche Dreijährige neu in den
67 Kindergarten kommen.
68 **Weitere Infos im Gespräch Hr. Lenz mit Kita (Gruppenerzieherinnen + Leitung) 10.07.17**
69 Fragen zu Maßnahmen in der Kita

- 70
- In der Kita gab es bisher keine explizite Toilettenregel, diese werden nun aufgestellt.
 - 71 • Marc muss Bescheid sagen, wenn er auf Toilette gehen will, er wird dann begleitet.
 - 72 • Marc darf im Außenbereich nicht auf die uneinsehbaren Teile des Geländes gehen
 - 73 • Das ‚Spiel‘ „Pipimann an Pipimann ...“ sei auch von anderen Kindern ‚gespielt‘ worden, es sei dann
74 nach dem ersten Vorfall untersagt worden

75 Fragen zu Marc

- 76
- Marc ist 5 Jahre und 6 Monate alt
 - 77 • er sei kognitiv in der Lage, Regeln, das vereinbarte Stopp-Signal und andere Abgrenzungsformen
78 von Kindern zu verstehen
 - 79 • er zeige seit Beginn der Kitazeit geringe Regelakzeptanz; das habe sich gebessert, sei aber noch
80 nicht im Idealbereich
 - 81 • sprach- und feinmotorisch habe Marc Defizite
 - 82 • Marcs Reifezustand entspreche nicht seinem Alter, er verhalte sich unreifer
 - 83 • Unvorhergesehenes verunsichere ihn
 - 84 • Marc sei mit 5 Jahren noch mit Schnuller im Mund vom Vater in die Kita getragen worden
 - 85 • der Vater von Marc tue sich schwer, Regeln aufzustellen

86 auf Frage nach spezifischen Auffälligkeiten vor und nach den Einschränkungen (Verbot des ‚Spiels‘,
87 Meldung bei Toilettengang, Verbot uneinsehbarer Bereiche):

- 88
- er spiele keine Erwachsenensexualität nach
 - 89 • er zeichne keine Bilder mit sexuellen Inhalten
 - 90 • er imitiere kein Erwachsenensexualität und spreche auch nicht darüber
 - 91 • er provoziere keinen Ekel, etwa durch Lecken, Spucken, Umgang mit Essen oder Ausscheidungen